

# Der Wind der Hunde

Oft passiert es gerade dann, wenn Zwei- und Vierbeiner wohlig auf der Couch kuscheln. Plötzlich steigt ein übler Duft auf – ein Hundefurz. Man kann den Gerüchen allerdings vorbeugen. **VON REGINA RÖTTGEN**

*Ups, wie das stinkt! Peinlich sind stinkende Fürze allerdings eher den Hundebesitzern als den Vierbeinern.*



**B** lähungen, tiermedizinisch auch Flatulenzen genannt, stellen die traute Zweisamkeit zwischen Vierbeiner und Halter oft auf eine harte Probe. Dabei sollten die entweichenden Hundewinde Grund zur Freude bieten, sagt Nicole Brodbeck. «Pupsen bedeutet, dass das Verdauungssystem gesund ist und einwandfrei funktioniert.» Laut der Ernährungs- und Diätetik-Fachfrau von der landesweit tätigen, mobilen Tiergesundheitspraxis HundKatzeSchmaus ist es ganz normal, dass Hunde immer wieder mal pupsen. «Die Verdauung ist ein Gärungsprozess, bei dem Darmgase entstehen.»

Abhängig von der Nahrung und der Gewöhnung variiert allerdings die Menge der Fürze. Zudem schlucken insbesondere «Nimmersatt»-Rassen wie Labrador oder Beagle respektive Hunde mit besonders kurzer Schnauze wie Bulldogge, Mops oder Boxer viel Luft beim Fressen. Diese wird anschliessend wieder ausgestossen – durch Rülpsen oder eben Pupsen. Die entweichenden Gase sind dann allerdings weniger geruchsintensiv.

## **Vorsicht bei Futterwechsel**

Für die stinkenden Blähungen sind zahlreiche wichtige Bakterien im Darm verantwortlich. «Beim Verarbeitungsprozess der Nahrung produzieren diese unter anderem Schwefel-Wasserstoff, der für die mehr oder weniger stark riechenden Gerüche mitverantwortlich ist», erklärt Brodbeck und gibt gleichzeitig Entwarnung. Selbst bei besonders übel riechenden Fürzen müsse man sich keine Sorgen um die Vierbeiner machen.

Je nach Futter kann das aus dem Hundepopo entweichende Luftergebnis stark unterschiedlich sein. Meist liegt der Grund für einen plötzlichen Anstieg von Winden laut Brodbeck in einer Nahrungsumstellung. Dies lege sich in der Regel meistens innert zwei Wochen.